

Streichtrio mit ausgeprägtem Klangsinn

■ *music summer weggis*

Vor zwei Jahren begeisterte das Goldberg Trio Lucerne am music summer weggis. Nun gibt es ein Wiedersehen: Mit dabei die Flötistin Esther Pitschen und Musik von Franz Schubert und Wolfgang Amadeus Mozart.

Es ist überliefert, dass Wolfgang Amadeus Mozart die Flöte nicht besonders gemocht haben soll. Ob er sie wirklich so wenig leiden konnte, bleibt angesichts der sorgfältig gesetzten Flötenpartie im Quartett KV 285 zumindest fraglich. Wie selbstbewusst und souverän nimmt sich da der Salzburger Meister den Stilmitteln des damals angesagten «Mannheimer Geschmacks» an. Er exponiert die erfrischende Virtuosität des Instruments, ohne die Balance des Satzes zu stören. Frisch und unbe-

kümmert entwickelt die Flöte ihre musikalischen Gedanken, wobei die anderen drei Instrumente in die thematische Arbeit eingebunden sind. Und im Adagio klingen bereits tief empfundene Töne an, wie man sie erst aus den späteren Werken Mozarts kennt. Ein leichtfüssiger Kehraus bildet das abschliessende Rondo.

Auch in Franz Schuberts Streichtrio D 581 entwickelt sich ein unkompliziertes Musizieren: formal klar, transparent und mit dem ausgeprägten Schubert'schen Klangsinn. Ein Fragment geblieben ist der Triosatz D 471. Nur das eröffnende Allegro und 39 Takte eines langsamen Satzes sind überliefert, danach bricht die Komposition ab.

Zu hören gibt es die drei Werke am Sonntag, den 24. Mai um 17.00 Uhr in der Reformierten Kirche Weggis im Rahmen des music summer weggis mit dem Goldberg Trio Lucerne. Dieses besticht

durch sein kammermusikalisches Flair und eine Feinarbeit, die vergangene Kostbarkeiten mit aktuellem künstlerischem Zeitgeist mustergültig verbindet. Mit diesen Qualitäten konzertierte das Trio im letzten Jahr erfolgreich in der Londoner Wigmore Hall, bei Lucerne Festival und auf Einladung von Maestro Bernard Haitink. Eine Einspielung mit den Goldberg-Variationen von Jo-

hann Sebastian Bach in einer eigenen Bearbeitung und Alfred Schnittkes Streichtrio wurde vor kurzem realisiert. Zu Gast beim Trio ist in Weggis die Flötistin Esther Pitschen, Mitglied des Tonhalleorchesters Zürich.

Goldberg Trio Lucerne & Esther Pitschen
Sonntag, 24. Mai 2009, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche, Weggis



Goldberg-Trio



Esther Pitschen

Deutsch-Theater an der Schule Weggis

■ *Von Verben, Adjektiven und Partikeln...*

In der Woche vom 25. bis 30. Mai führen die Gruppen der Begabtenförderung der Schule Weggis ihre selbst geschriebenen Theater im Pfarreisaal auf.

| Schule Weggis, Janine Betschart

Dabei zeigen die Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klassen ihre Theater-Arbeiten, die sie gemeinsam innerhalb einer Gruppe zu einem gewählten Deutsch-Thema (z. B. bestimmte Wortarten, Deutsch und Fremdsprachen) innerhalb dreier Monate geschrieben, inszeniert und geprobt haben.

Die Stücke und ihre Aufführungen

Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler freuen sich, wenn sie viele interessierte Zuschauerinnen und Zuschauer an den verschiedenen Vorstellungen im Pfarreisaal Weggis begrüßen dürfen. Der Eintritt ist frei.

3. Klassen:

«Das Adjektiv hilft den Stars»
Mittwoch, 27. Mai, um 17 Uhr

4. Klassen:

«Die verschluckten Verben»
Mittwoch, 27. Mai, um 18.30 Uhr

5. Klassen:

«Partikel verwirrt die ganze Welt»
Donnerstag, 28. Mai, um 17.30 Uhr

6. Klassen:

«Schluck und weg!»
Donnerstag, 28. Mai, um 19 Uhr



Auch eine professionelle «Maske» ist wichtig.

Seniorenreise Weggis 2009

Unsere Reise ging diesmal in Richtung südlich Böhmen, hier kann man lassen sich ganz toll verwöhnen. Mit Chaschbi's Bus zu reisen bietet viel Genuss, weil man sich um fast nichts mehr kümmern muss. Unser lieber Georg hat schon umgeschaut im letzten Jahr, Reisen planen, führen kann er gut, das ist ja klar. Damit es klappen und an nichts mehr fehlen soll, kommt auch mit der Reiseleiter Florian, so toll. Der kennt ja Tschechien wie kein zweiter, er zeigt uns Schlösser, Burgen, Beizen und so weiter. Am ersten Tag in Reit im Winkel, wunderprächtigt, Kutschenfahren, schlemmen, schlafen freut uns mächtig. Anderntags wir sehen König Ludwigs Schloss von Bayern, spätabends dann in Budweis wir noch feiern. Ein Besuch in Budweis Bierfabrik ist wichtig, obwohl das süffig Bier uns nicht macht süchtig. Sehr schön war's in Krumau Welterbstädtli's krummen Gassen, die konnten wir spätabends fast nicht mehr verlassen. Nach Mitte Woche kippt das Wetter auf die nasse Seite, doch unsere Portmonnai's, die sind noch lang nicht pleite. Das Geld in Kronen und das Leben sind hier ja noch billig, so folgen wir der Einladung zum 4-Gang-Menue willig. Schon grüsst ein rotes Schloss, umrahmt vom See, das nächste steht dort auf dem Hügel, weiss wie Schnee. Darinnen sehen wir den prächtig Luxus alter Zeiten, schon damals gab's im Leben gute und auch schlechte Seiten. Unsererseits wir dürfen rühmen, danken, leben, loben, in Gemeinschaft schöne Tage mit dem Segen von ganz oben. Georg, Chaschbi, Florian, dem Leiterteam sei vielmal Dank, mit euch finden wir auch nächstes mal den Rank!

Ferdi